

Airbus A380 – Ein Nachruf

Zweck – Das Projekt zum Flugzeugtyp Airbus A380 ist mit der letzten Auslieferung Ende 2021 zu einem gewissen Abschluss gekommen. Zeit für einen kritischen Rückblick und ein Resümee auch jenseits der üblichen Berichterstattung.

Methodik – Neben technischen Betrachtungen (Startstrecke, Wirbelschleppes u. a.) werden die Interessensgruppen (stakeholders) betrachtet. Dies entspricht dem Ansatz einer Social Life-Cycle-Assessment (S-LCA) nach dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP). Eine übliche Recherche wird ergänzt durch die Befragung von Zeitzeugen.

Ergebnisse – Einzelne Interessensgruppen hatten massiv unter dem A380-Programm zu leiden. Dies waren Teile der lokalen Bevölkerung und die Gesellschaft (Steuerzahler), aber auch die Airlines, Flughäfen, Zulieferer und Anleger. Zufrieden oder sogar begeistert waren hingegen Arbeiter und Angestellte sowie die Passagiere.

Grenzen der Anwendbarkeit – Die Aussagen zur Technik des Flugzeugs werden durch Daten und Rechnungen belegt. Die gesellschaftlichen Auswirkungen des A380-Projektes werden hingegen nur qualitativ betrachtet.

Bedeutung in der Praxis – Um aus der Geschichte zu lernen muss diese recherchiert und analysiert werden. Ein ehrlicher Dialog sollte rechtzeitig mit allen Interessensgruppen geführt werden.

Soziale Bedeutung – Eine fundierte Argumentation kann von der Gegenseite ignoriert werden, ist aber Bedingung für einen gesellschaftlichen Verhandlungserfolg.

Wert – Für eine ähnliche Situation, in der ein Flugzeugprojekt massiv Ressourcen von der Gesellschaft einfordert, kann dieser Bericht eine Argumentationshilfe bieten.

Dies ist ein Abstract als Antwort auf den Aufruf zur Vortragseinreichung zum Deutschen Luft- und Raumfahrtkongress 2022.

Prof. Dr.-Ing. Dieter Scholz, MSME
Hamburg University of Applied Sciences
Department of Automotive and Aeronautical Engineering
Aircraft Design and Systems Group (AERO)
<http://www.ProfScholz.de>
info@ProfScholz.de